

Fig. 272. In der Mitte dieses Parterres steht seit dem Frühling 1913 der Pegasusbrunnen (Fig. 272). Rundes Wasserbassin, in der Mitte kleiner brückenartiger Felsenaufbau, darauf schön patinierte Bronzefigur des Pegasus, der sich hoch emporbäumt und die Flügel ausbreitet; Mähne und Schweif sind in Haarsträhne zerlegt (Fig. 273).

Der Pegasus ist eine vorzügliche Arbeit um 1661. In den Kassajournalen der hf. Zahlmeisterei fand sich eine Eintragung zum Mai 1661: *Caspar Grossen Erzfürstlich Österreichischen Possierer wegen gegossen und gelieferten metallenen Pferdt, über ihm vorhero durch I. f. G. selbst behendigte 225 fl. — 305 fl.* (Jahresbericht des Museums Carolino-Augusteum 1858, S. 79 ff.). Danach ist der Bildhauer der bekannte Innsbrucker Hofbossierer



Fig. 272 Mirabellpark, Pegasusbrunnen, hinten Volière (S. 208)

Caspar Gras, von dem das Denkmal Erzherzogs Leopold in Innsbruck herrührt; die Vergleichen bestätigt diese Zuweisung völlig. Vielleicht lassen sich noch zwei archivalische Nachrichten auf diese Arbeit beziehen: *Ao 1664 19./1. Den Brixnerischen Kupferschmied, so das große kupferne Pferth unter Handten hat, sollen von dem hf. Hofkastenamt aus 3 Clafter Puechen und 3 Clafter feichten Prennholz franco erfolgt und zum Haus geführt werden.* (Hfk. Ca dni 1660/9 D).

Maximilian Röck, Kupferschmied verfertigte im Anfang seiner Hofarbeit Statuen und dgl. . . inmassen er ain großes ULFr Bild und ain Pferdt beraith verforttigt und dormalen mit ainem großen Salvatorisbild in Werk begriffen. (Aus einer Eingabe Hfk. Salzb. 1668 Q.) Dieser Röck könnte am Guß beteiligt gewesen sein.